

## Ein Tonstudio aus dem Baumarkt

Das Untertonstudio in Freital holt Bands aus der Region vor die Mikrofone.

01.05.2015 Von Lisa Fritsche



Keyboarder Carsten Nachtigall ist derzeit mit seiner Band im Untertonstudio zu Gast. Betreiber Robert Gliemann sorgt für den optimalen Sound. Foto: Karl-Ludwig Oberthür

Die Lautstärke wird angepasst, Klangfarben abgestimmt. Der neue Song der Band 2Extended steht auf dem Programm des Untertonstudios in Freital. Mehrere Stunden werden Pianist Carsten Nachtigall und Studiobetreiber Robert Gliemann mit gespitzten Ohren vor den Rechnern verbringen, um den Ton perfekt zu mischen. Bis solche Sessions überhaupt möglich waren, mussten sie jedoch viel Zeit und Kreativität in den Ausbau des Tonstudios investieren.

An den Start ging das Untertonstudio 1993 als Jugendprojekt der szenespezifischen Straßensozialarbeit des Diakonischen Werkes. Nachdem 2010 das Förderprojekt auslief und die Räume in der Dresdner Neustadt aufgegeben werden mussten, begann ein regelrechter Umzugsmarathon. Nach der Nutzung von Proberäumen in Dresden-Friedrichstadt und Klotzsche haben die musik- und technikbegeisterten Studiobetreiber schließlich den Weg nach Freital gefunden.

Seit zwei Jahren wohnen sie nun auf der Dresdner Straße 166 Tür an Tür mit anderen Bands und der Spielbühne Freital. „Es ist wirklich schwer, einen bezahlbaren Raum zu finden“, erklärt Vorstandsmitglied Robert Gliemann. Er hat den Verein 2012 mit gegründet und war wesentlich am Ausbau des Freitaler Studios beteiligt. „Ich habe schon drei Studios mit aufgebaut, doch das ist das erste, was man wirklich benutzen kann“, sagt Gliemann stolz.

Mit knappem Budget, Material aus dem Baumarkt und findigen Ideen schufen sich die Untertoner in Eigenregie möglichst optimale Aufnahmebedingungen. Die Decke wurde abgehängt, Holzfußboden verlegt und diverse Eigenkreationen zur Verbesserung der Akustik installiert. „Wir sind alle Bastler“, sagt Gliemann, der sich auch in seiner Freizeit mit der Reparatur und Optimierung diverser elektronischer Geräte beschäftigt. Der studierte Elektrotechniker ist seit 2002 Teil des Untertonstudios und Fachmann für den richtigen Klang.

„Jeder hat hier seine eigene Philosophie“, erklärt der freiberufliche Aufnahme- und Tontechniker. Autodidaktisch hat er sich im Laufe der Jahre das nötige Wissen angeeignet. Dieses gibt er nun an den technikinteressierten Nachwuchs weiter. Zwei neue Mitglieder konnte der Verein in diesem Jahr bereits dazugewinnen. Damit betreuen nun insgesamt elf ehrenamtliche Aufnahmetechniker im Alter zwischen 18 und Mitte 40 den Studiobetrieb.

„Unsere Schlagzeugerin kannte das Untertonstudio noch von den Dresdner Zeiten“, erklärt Pianist Carsten Nachtigall. Der 23-jährige Student arbeitet mit seinen fünf Bandkollegen von 2Extended erstmals mit dem Freitaler Studio zusammen. Im März haben sie dort bereits die Aufnahmen gemacht. Nun folgt die Mischung. Die Aufnahmen sollen für Festivalbewerbungen und Demotapes verwendet werden, erklärt Nachtigall. In zehn Jahren Bandgeschichte haben sich die Musiker bereits einen Namen in der Region gemacht. Wie die Dresdner Band haben auch schon zahlreiche andere Musiker vom Akkordeonorchester über singende Fußballer bis hin zur Metalband vor den Mikrofonen des Tonstudios gestanden. „Der Aufnahmebetrieb läuft mittlerweile stabil“, erklärt Studiobetreiber Gliemann. Aus Heidenau, dem Erzgebirge oder Konstanz kamen bereits Künstler für Aufnahmen nach Freital.

In Zukunft sollen auch Workshops zur Einführung in die Kunst der Tontechnik angeboten werden. „Dafür braucht es noch ein konkretes Konzept und umfassende Vorbereitungen“, sagt der 40-Jährige. Auch für weitere Umbaumaßnahmen im Studio gibt es erste Pläne. Am 9. Mai kommen die Untertoner jedoch erst einmal heraus aus ihrem Studio und sorgen für den richtigen Sound bei den Freitaler Kulturalltagen im BC Hainsberg.